
V o r r e d e

z u r f ü n f t e n A u s g a b e .

Die Vorzüge des Beckerschen Werks sind so anerkannt, daß es keiner neuen Anpreisung desselben bedarf; um so mehr aber ist es zu bedauern, daß die Darstellung der jüdischen und christlichen Geschichte so ausgefallen ist, daß man der Jugend dieses Buch nicht ohne Gefahr in die Hände geben kann. Die frivole Ansicht jener Geschichte, obwohl sie in neuern Zeiten hier und dort Beifall gefunden, kann doch kein Vater oder Jugendlehrer in dem noch jedem Eindruck so offenen, schwachen Gemüth des Knaben ohne Gefahr und Verantwortung sich einwurzeln lassen. Sie ist ja nicht einmal im Ganzen die richtige, mag sie auch noch so berühmte Vertheidiger haben! Wer das Göttliche ganz aus der Geschichte wegnimmt, der macht sie zum leeren, unfruchtbaren Register von Namen und Thaten, der benimmt ihr die beste Wirksamkeit auf Veredlung des Herzens und Geistes.

Doch hierüber habe ich mich im Buche selbst ausgesprochen, hier also nur noch Einiges über meinen Plan bei dessen neuer Bearbeitung. Nicht jene Geschichte nur wünschte ich zu verbessern, sondern auch